

Das Uhr-Erlebnis

Nach längerer Winterpause suchen wir wieder einmal das Mündelheimer Bauerncafé auf mit erneuerter Einrichtung und bewährter Kuchenqualität. An der gegenüberliegenden Wand im Zentrum von lauter gerahmten Textilbildchen eine üppige quadratische Wanduhr im Flachbildformat von etwa 1 x 1 Meter. Feines Dekor umgibt das runde Zifferblatt. In seinem Zentrum sind Zahnräder sichtbar. Das Deckglas fungiert als Spiegel. Eingefasst ist die ganze Uhr-Pracht in einen goldenen Rahmen. Bei näherem Hinsehen entdecke ich über dem Uhrwerk die dezente Inschrift „Manufactured in 1728“. Du liebe Zeit! Das muss ja ein wahrer Schatz sein! Da die Zeitanzeige auf die Minute genau ist, aber weder Pendel oder Gewicht noch eine Öffnung für einen Aufziehschlüssel zu erkennen sind, vermute ich elektrischen oder Batterie-Antrieb. Nur – in einer fast 300 Jahre alten Ur-Uhr? Auf dem Zifferblatt fällt mir dann noch eine Winzigkeit auf. Elf Ziffern sind in der üblichen römischen Zahlenschrift geschrieben, nur statt IV ist IIII zu lesen. Daheim löst Google dieses Rätsel: Im Zimmerhandwerk immer und auf Uhrenzifferblättern gelegentlich wurde früher die IV als IIII geschrieben. Was für ein schönes und anregendes Uhr-Erlebnis! **HOS**